

## Bericht über die Demo

Bei nasskaltem Schneetreiben nahmen gestern am 25. März 2009 sechs Erwachsene und zwei kleine Kinder an der Demo in Bamberg teil.

Wir trafen uns pünktlich um 11.00 Uhr auf der oberen Brücke. Die Polizei wartete bereits in einem Polizeiauto. Unaufgefordert zeigte ich ihnen die Genehmigung zur Demo. Die beiden Polizisten waren sehr freundlich. Einen dazugestossenden Fotografen der Süddeutschen Zeitung geleiteten sie mit ihrem Auto vorneweg zum Jugendamt.

Wie vorgesehen marschierten wir, angetan mit Umhängeplakaten, zum nahen Jugendamt. Bereits zu Hause hatte ich für die beiden Jugendamtsmitarbeiterinnen Frau Ebertsch und Frau Höhn einen Blumentopf vorbereitet. Diesen gedachte ich nun auch persönlich abzugeben. Dabei begleiteten mich drei weitere Mitdemonstranten. Da sich das Büro von Frau Ebertsch im hintersten Winkel befindet, mussten wir sozusagen durch das halbe Haus laufen. Wir haben dabei mit niemandem gesprochen und auch keine Flyer verteilt. Vor der Zimmertüre habe ich so wie es sich gehört geklopft.

Eine junge Frau öffnete die Türe. Ich fragte sie nach Frau Ebertsch, die aber angeblich nicht da war.  
**Ich habe ihr daraufhin den Blumentopf für die Frauen Ebertsch und Höhn in die Hand gedrückt, worauf sie mir die Türe vor der Nase zuschlug.  
Auf dem Rückweg stand plötzlich, wie aus dem Nichts ein Mann vor uns und brüllte aus Leibeskräften. Er sei der Sozialdezernent Grimm.**

Wir hätten hier nichts zu suchen. Die Demo sei nur für die Strasse angemeldet. Er verweise uns sofort des Hauses. Er rufe sonst umgehend die Polizei.

Wir haben daraufhin das Haus verlassen (was wir ja sowieso vor hatten) Bei der ganzen Szene hat niemand von uns ein Wort gesagt. Wir sind alle ganz ruhig hinaus gegangen.

Im Hof des Jugendamtes machte dann der Fotograf etliche Bilder von uns. Das dauerte einige Zeit. Auch hier haben wir mit keinem der Besucher gesprochen. Irgendwann bemerkte ich, dass sich im oberen Stockwerk die Lamellen an einem Fenster bewegten. Kurz darauf blitzte ein Fotoapparat.

Anschliessend sind wir wie angemeldet zum Gerichtsgebäude marschiert. Unterwegs haben wir Flyer verteilt.

Auch im Gericht habe ich für die Richter Dörfler, Maex und Löffler einen Blumentopf abgegeben. Vor dem Gebäude machte der Fotograf weitere Aufnahmen.

Der Rückweg gestaltete sich dann allerdings etwas anders als vorgesehen. Zuerst einfach deshalb, weil der Fotograf auch noch einige Bilder mit uns vor der Justicia machen wollte.

Mittlerweile war es schon fast 13.00 Uhr. Die beiden kleinen Kinder waren müde und wir alle waren durch und durch nass.

Deshalb nahmen wir bis zum Schönleinsplatz den gleichen Rückweg. In der Langen Strasse kehrten wir in einem Kaffee ein. Dort entledigten wir uns auch der umgehängten Plakate.

Hier noch eine Erklärung zu den Blumentöpfen:

In der Erde steckten an verschieden hohen Schaschlikstäbchen kleine aus Fotokarton ausgeschnittene rote und schwarze Kärtchen.

Auf den roten Kärtchen standen die folgenden Worte: Gerechtigkeit erhöht ein Volk, Güte, Gerechtigkeit, Wahrheit, Sanftmut, Barmherzigkeit, Opferbereitschaft, Freigebigkeit, Grosszügigkeit, Geduld, Freundlichkeit, Treue.

Auf den schwarzen Kärtchen war zu lesen: Sünde (Unrecht) ist der Leute Verderben. Unwahrheit, Unrecht, Unglaube, Habgier, Neid, Heuchelei, Eitelkeit, Scheinheiligkeit, Unbarmherzigkeit, Verleumdung, Lüge, üble Nachrede, Diebstahl, Ehebruch, Mord.

Mit freundlichen Grüssen  
Gerda Munz